



München, 14.09.2023

Positionspapier zur Landtagswahl in Bayern – „Zehn Punkte für eine zukunftsorientierte Logistik“

Im Vorfeld der bayerischen Landtagswahl haben heute MAN Truck & Bus, der Landesverband Bayerischer Spediteure e.V (LBS) sowie der Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) ein gemeinsames Forderungspapier zur Zukunft der Logistik im Freistaat vorgestellt. Zentrales Thema: Das klare Bekenntnis zum Logistikstandort Bayern, der Weg in eine klimafreundliche Zukunft sowie Forderungen zum Ausbau leistungsstarker Infrastruktur.

MAN Truck & Bus Deutschland
Dachauer Straße 667
80995 München

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Amelie Mangler
Telefon: +49 (0) 162 2729383
amelie.mangler@man.eu
www.man.de

Die reibungslose Abwicklung von Transport- und Logistikprozessen bildet das Rückgrat einer funktionierenden Industrie und eines starken Wirtschaftsstandortes Bayern. Es braucht aber wichtige Weichenstellungen, um der Rolle Bayerns als Logistikland auch in Zukunft gerecht zu werden. Die zehn Punkte beleuchten Transport und Logistik in Bayern und enthalten Forderungen nach spürbaren Verbesserungen. Hintergrund ist die bayerische Landtagswahl am 8. Oktober. Alle Parteien sollen adressiert werden.

Auf einer Pressekonferenz stellten der Geschäftsführer von MAN Truck & Bus Deutschland, Christoph Huber, der Präsident des LBS Henning R. Mack sowie Reinhold Fisel, Präsident des LBT die zehn Forderungen vor:

1. Stärkung der Straßeninfrastruktur: Eine funktionierende leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die Basis für eine prosperierende leistungsstarke bayerische Wirtschaft. Angesichts einer erwarteten Zunahme des Güterverkehrs auf der Straße von 54 Prozent bis 2051 fordern die Vertreter

MAN Truck & Bus ist einer der führenden europäischen Nutzfahrzeughersteller und Anbieter von Transportlösungen mit jährlich rund 11 Milliarden Euro Umsatz (2022). Das Produktportfolio umfasst Transporter, Lkw, Busse, Diesel- und Gasmotoren sowie Dienstleistungen rund um Personenbeförderung und Gütertransport. MAN Truck & Bus ist ein Unternehmen der TRATON SE und beschäftigt weltweit ca. 33.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die MAN Truck & Bus Deutschland GmbH - Tochter der MAN Truck & Bus SE - setzte im Jahr 2022 in Deutschland rund 30.000 neue und gebrauchte Lkw, Busse sowie Transporter ab. Sie beschäftigt über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt mit eigenen Servicebetrieben und Servicepartnern über mehr als 340 Servicestandorte.



der Branche substanzielle Investitionen in den Ausbau und Erhalt der Straßenverkehrswege in Bayern.

2. Leistungs- und zukunftsfähige Parkflächen entlang von Verkehrsadern: Die Schaffung von besseren Parkmöglichkeiten entlang von Autobahnen und Bundesstraßen wird gefordert, um dem Verkehrsaufkommen gerecht zu werden und die Arbeitsbedingungen für Lkw-Fahrer zu verbessern. Dabei sollte stärker als bislang auf innovative digitale Lösungen zurückgegriffen werden, die heute schon zur Verfügung stehen.

3. Bessere Verzahnung von Straße und Schiene: Die Verknüpfung von Straßen- und Schienenverkehr ist entscheidend, um den Güterverkehr leistungsstark und klimafreundlich zu gestalten. Dabei soll der Schienengüterverkehr kapazitativ ausgebaut und wirtschaftlich attraktiv gemacht werden, um den Ausbau intermodaler, emissionsfreier Transportketten zu heben und somit den Klimaschutz mit Effizienz zu verbinden. Auch der Bau neuer Umschlaganlagen und Terminals solle geprüft werden.

4. Ausbau der digitalen Infrastruktur: Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist entscheidend, um den steigenden Datenmengen im Transport- und Logistiksektor gerecht zu werden. Nur so kann die ansteigende Menge der verarbeiteten Fahrzeugdaten durch zunehmend vernetzte Fahrzeuge gesteuert werden. Im Freistaat könnten eine Novellierung der Bauordnung, eine Entlastung der örtlichen Bauämter oder die Bereitstellung landeseigener Liegenschaften helfen, bestehende Lücken zu schließen.

5. Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität: Die Branche setzt auf Elektrifizierung im Nutzfahrzeugbereich und fordert den Ausbau von Ladeinfrastruktur sowie erneuerbaren Energien. Nur so kann eine vollständige Dekarbonisierung gelingen. Dafür bedarf es gezielter Förderprogramme für den Aufbau der notwendigen Lkw-Ladeinfrastruktur – nicht nur entlang der Autobahnen, sondern auch in den privaten Logistikdepots.



6. Forcierung der Wasserstoffinfrastruktur: Wasserstoff als Energieträger der Zukunft soll ausgebaut werden, sowohl für energieintensive Branchen als auch als Antriebsform für Nutzfahrzeuge. Dies erfordert jedoch auch eine entsprechende Infrastruktur, die nicht nur in ländlichen Regionen flächendeckende Versorgung garantiert, sondern auch auf die speziellen Anforderungen der Nutzfahrzeuge – z.B. mit Blick auf Größe von Tankplätzen – zugeschnitten ist. Als Brückentechnologie sind biogene Kraftstoffe wie z.B. Bio-LNG, HVO und E-Fuels über das Energiesteuergesetz weiterhin zu fördern.

7. Zweckbindung der CO₂-Maut: Die Mehreinnahmen aus der CO₂-Maut sollen zweckgebunden für die Transformation des Straßengüterverkehrs genutzt werden. Damit ist der Auf- und Ausbau der Infrastruktur für einen klimaneutralen Straßengüterverkehr der Zukunft gemeint.

8. Verbesserung des Berufsbilds von Lkw-Fahrern und -Fahrerinnen: Die Branche fordert eine gesellschaftliche Anerkennung der Arbeit von Berufskraftfahrern und -fahrerinnen und setzt sich für die Steigerung des Images dieser Berufe ein. Ihre Arbeit und die Wichtigkeit für das Leben von allen Bürgerinnen und Bürgern muss stärker hervorgehoben werden. Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen setzt sich auch die Initiative „Fahren für Deutschland“ von MAN Truck & Bus GmbH gemeinsam mit Partnern aus der Branche ein.

9. Gewinnung von Fachkräften: Eine stärkere Fokussierung der Fachkräfteförderung auf Berufe in der Nutzfahrzeugindustrie und Logistikbranche wird angestrebt. Dafür bedarf es schlanker bürokratischer Prozesse, die u.a. eine zeitnahe Anerkennung von Führerscheinen ermöglicht.

10. Erleichterung der Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte: Die Bürokratie bei Genehmigungsprozessen für Großraum- und Schwertransporte soll abgebaut und digitale Fahrassistenzsysteme ausgebaut werden. Denn: Digitale Beifahrer führen zu einer spürbaren Entlastung der Fahrzeugführenden und zu einer erhöhten Verkehrssicherheit.



MAN, LBS und LBT sind sich einig: Deutschland als führende Wirtschaftsnation und Knotenpunkt des europäischen Handelsverkehrs spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der zukünftigen Logistikinfrastruktur. Deshalb sind alle drei überzeugt, dass eine Umsetzung dieser Forderungen nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Logistik- und Transportbranche stärkt, sondern auch erheblich Versorgungssicherheit für Bürgerinnen und Bürger sowie zur Erreichung von umweltpolitischen Zielen beiträgt.

Christoph Huber, Geschäftsführer von MAN Truck & Bus Deutschland, sagt: „Bayern ist Logistikland und Vorbild für einen effizienten Warengüterverkehr. Damit das auch in Zukunft so bleibt, gilt es nun wichtige Weichenstellungen vorzunehmen. Deshalb sind wir im engen Dialog mit der Politik. Nur gemeinsam können wir den Logistiksektor dekarbonisieren und digitalisieren – sowie gleichzeitig den Bedarf von Menschen und Wirtschaft decken.“

Henning R. Mack, Präsident des LBS – Landesverband Bayerischer Spediteure e.V, sagt: „Logistik ist ein komplexes System, bei dem ein Rad ins andere greift. Nur so können stabile Lieferketten existieren. Darum stehen diese zehn Forderungen in engem Zusammenhang untereinander. Wir erheben sie auch nicht für uns allein. Als Querschnittsdienstleister ist die Logistik hier der Indikator für den Bedarf aller Wirtschaftszweige.“

Reinhold Fisel, Präsident des LBT: „Wir brauchen dringend eine Entbürokratisierung und Beschleunigung bei Führerscheinerwerb und Fahrer*innen-Anwerbung, die Zweckbindung der LKW Maut ist aufrechtzuerhalten und biogene Kraftstoffe müssen steuerlich begünstigt werden.“